

ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

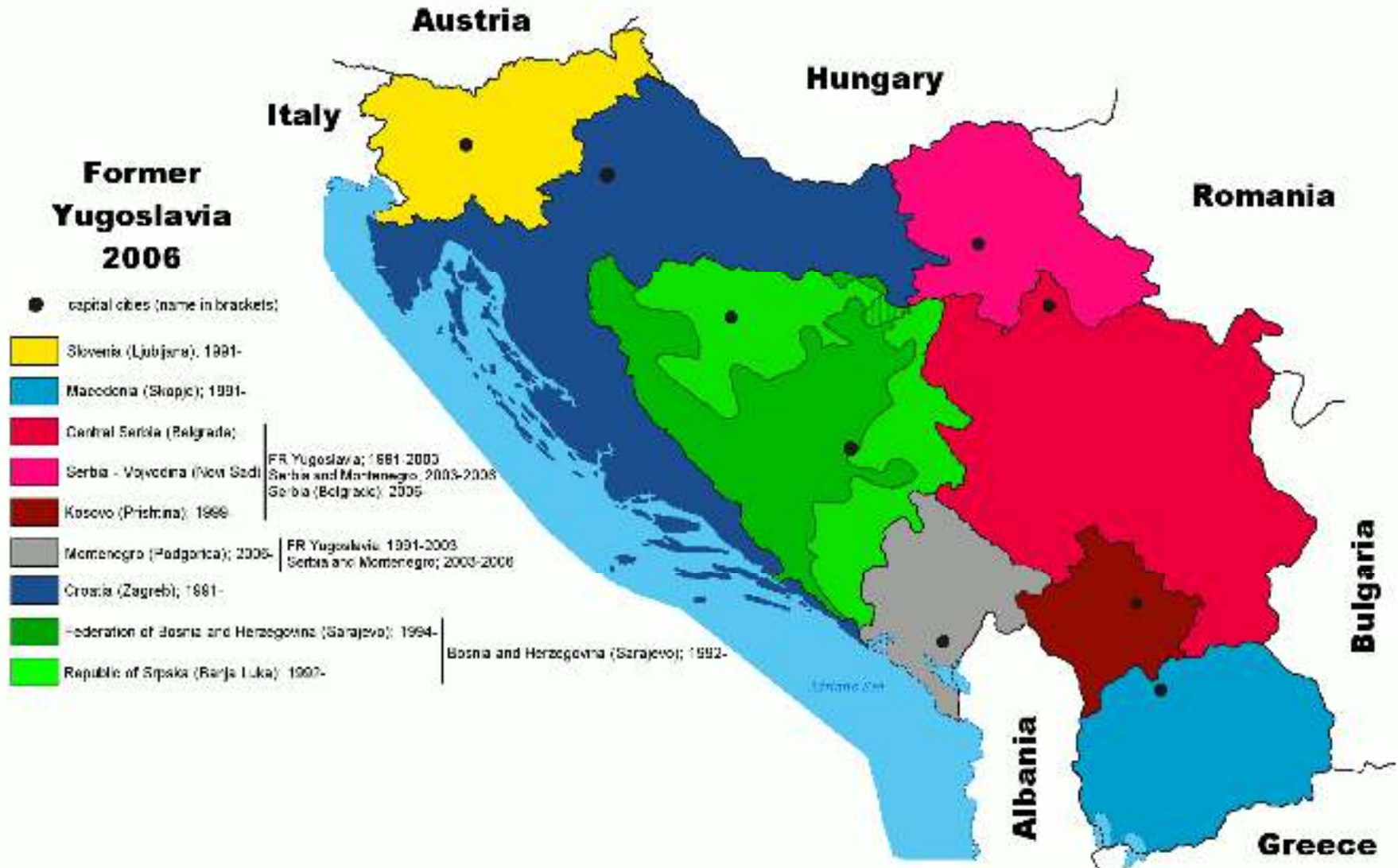
INTERNATIONAL CONFLICT RESEARCH

Konfliktregion : Balkan/Ex-Jugoslawien

Tim Dertwinkel
International Conflict Research Group
Swiss Federal Institute of Technology (ETH)
dertwinkel@icr.gess.ethz.ch

- *„Niemand in der Geschichte haben Serben allein in Serbien gelebt. Heute mehr als jemals zuvor, leben hier Bürger aller ethnischen und nationaler Gruppen. Dies ist kein Handicap für Serbien. Ich bin aufrichtig davon überzeugt, dass dies ein Vorteil ist. Die nationale Struktur ändert sich in diese Richtung in allen Ländern dieser zeitgenössischen Welt, speziell in entwickelten Ländern. Mehr und mehr, und mehr und mehr erfolgreich leben Bürger unterschiedlicher Nationalitäten, Glaubens und Rassen miteinander. Sozialismus, speziell als eine progressive und demokratische Gesellschaft, würde es nicht wagen, den Menschen zu erlauben getrennt nach Nationalität und Religion zu leben (...) Jugoslawien ist eine multinationale Gemeinschaft und kann nur überleben auf der Basis völliger Gleichberechtigung aller Nationen, die in ihr leben (...) Lang lebe der Friede und Bruderschaft unter den Nationen.*
- Auszug aus Milosevics Amselfeld-Rede, 28.06. 1989

Heutige Situation



Situation ab 1991



Die wichtigsten Ereignisse

- Nach 1. WK: Zerfall Ottomanisches Reich und Habsburgerreich -> Jugoslawien
- 1980: Tod Titos
- 1980er Jahre: Unruhen im Kosovo
- Ab 1986: Milosevic kommunistischer Parteiführer
- 1991: 10-Tage Krieg in Slowenien, Slowenien unabhängig
- 1991: Mazedonien unabhängig
- 1991-1992: Krieg in Kroatien, Kroatien unabhängig
- 1992-1995: Krieg in Bosnien-Herzegowina
- 1995: Dayton Peace Agreement
- 1996-1999: Kosovo-Krieg, UN Protektorat
- 2001: Unruhen in Mazedonien
- 2004: Unruhen im Kosovo
- 2006: Montenegro unabhängig
- Zukunft Kosovos? Entwicklung in Bosnien-Herzegowina?

Warum Krieg? Brainstorming

- Balkanmentalität
- Serben an allem Schuld: Milosevic
- Tito zu früh gestorben
- Wirtschaft
- Religion
- Paramilitärs und Kriminelle
- Geopolitik und Grossmächte
- Ende des Kalten Krieges und der Sowjetunion
- Staatszerfall
- Ethnisches Sicherheitsdilemma
- NATO/UN/EU-Fehler
- Schwache Institutionen (Ethno-Föderalismus)
- Gescheiterte Demokratisierung und Liberalisierung
- Serbischer und Kroatischer Nationalismus: “von unten”
- Eliten und bad leaders: „von oben“
- Irredentismus, Exklusion von Minderheiten
- ...

Gliederung

- Neuere Geschichte
- Parteien
- Konfliktgegenstand und -dynamik
- Theoretische Erklärungen
- Konfliktlösungsversuche
- Ausblick

Konfliktgeschichte

- 1908: Habsburg erobert Bosnien-Herzegovina vom Osmanischen Reich
- 1912/1913: 1./2. Balkankrieg: Serben gestärkt, Mazedonien-Frage
- 1914: Attentat von Sarajewo, 1. Weltkrieg
- 1918-1941: erstes Jugoslawien: *Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen* bzw. *Königreich Jugoslawien*
- Kroatischer Illyrismus/Jugoslawismus



Peter I.



- 1929: „Königsdiktatur“ unter Alexander Karadjodjevic (Alexander I.)
- 9 Verwaltungsgebiete (Banschaften)



Alexander I



- 1941-1945: Besatzung durch Dt. Reich und Italien
- Zerfall: annektierte Gebiete und pseudo-unabhängige Staaten
- „Unabhängiger Staat Kroatien“
 - Ustascha
- Nationalserbischer Widerstand
 - Tschetniks
- Kommunistische Volksbefreiungsarmee setzt sich durch
 - Partisanen unter Tito



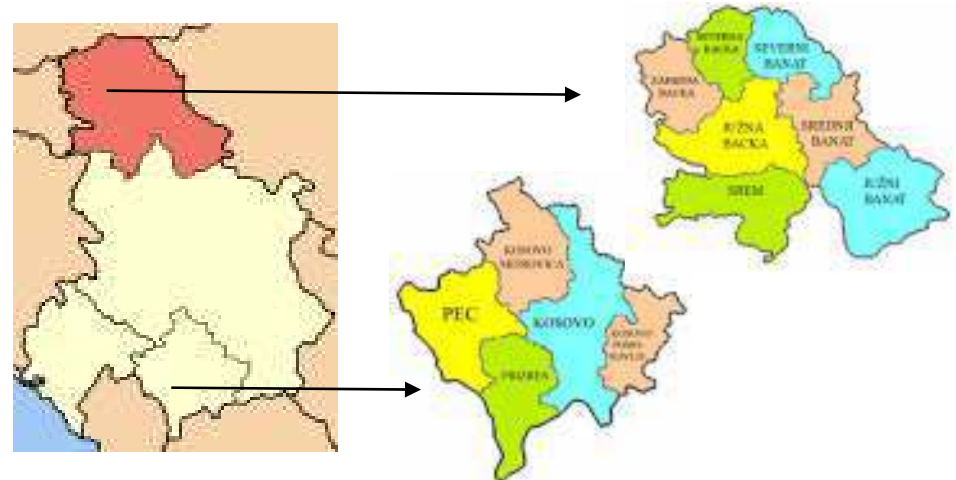
Tito

- 1946: Gründungsmythos „Föderative Volksrepublik Jugoslawien“
 - Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Mazedonien sowie Kosovo und Vojvodina (innerhalb Serbiens)
- 1948: Bruch mit Moskau
 - Unabhängige Aussenpolitik, neutral und blockfrei, 3. Weg, sozialistische Marktwirtschaft
 - Aussöhnung 1955
- Seit Mitte 1960er Jahre: schwere Wirtschaftskrise
- 1963-1991: „Sozialistische Bundesrepublik Jugoslawien“
- 1971: Kroatischer Frühling, von Tito niedergeschlagen
- 1971/1974: Verfassungsänderungen
 - Stärkung der Teilrepubliken
 - „Anfang vom Ende“

- 1980: Tod Titos, weitere Wirtschaftskrisen
- 1981: Unruhen im Kosovo
- 1986/1987: Slobodan Milosevic übernimmt Führung der BDKJ
- 1988/1989/1990: Kosovo und Vojvodina-Fragen
- 1989: Amselfeld-Rede



Milosevic



- 1990: Erste freie Wahlen (Referenda) in allen Republiken,
 - nationalistische Parteien
- 1991: Ende des „zweiten Jugoslawiens“
- Slowenien: Sezessionspolitik unter Milan Kucan
 - „Demos“
- Kroatien: Sezession unter Franjo Tudjman
 - „Kroatische Demokratische Gemeinschaft“ (HDZ)



Kucan



Tudjman





- 31.03.1991: Serbische Freischärler vs. kroatische Polizei:
 - „Republik Serbische Krajina“
- 26.06.1991: Jugoslawischen Volksarmee (JVA) vs. Slowenische Territorialverteidigung
- Kämpfe verlagern sich nach Kroatien, später nach Bosnien-Herzegowina
- Erste Friedenskonferenzen der EU 1991, Waffenembargo der UN
- Mobilmachungen in Serbien (JVA nun serbische Streitkräfte) und Kroatien



- 15.10.1991: Bosnien-Herzegowina unabhängig
- ebenso Mazedonien
- 09.01.1992: Milosevic erklärt Krieg in Kroatien für beendet
- UNO-Truppen in Kroatien
- 1992-1995: Krieg in Bosnien-Herzegowina



- 44% Muslime
 - SDA
- 32% Serben
 - SDS
- 20% Kroaten
 - HDZ
- 400.000 Tote
- 4 Mio. Flüchtlinge
- Vielzahl Akteure
- wechselnde Allianzen



- Staatsaufbau und Ethnische Zugehörigkeit?
- Einheitsstaat oder ethnische Kantone oder Föderation?
- Aufteilung zw. Serben (SAOs), Kroaten (HZs), Muslimen
- Serbien und Montenegro („Bundesrepublik Jugoslawien) bzw. bosnische Serben erobern grosse Teile B.-H.s
- „Serbische Republik B.-H.“ (Republika Srpska) und „Kroatische Republik Bosna-Herceg“



- Ende 1994: Vermittlungen scheitern
- 16.06.1995: Bosnische Offensive gegen Sarajewo, gegen UN-Schutzzonen
 - Massaker von Srebrenica
- 04.08.1995: Kroatische Gegenoffensive „Operation Sturm“
 - Wiedereroberung der „Republik Serbische Krajina“
- NATO startet August/September 1995 „Operation Deliberate Force“
 - gegen Stellungen bosnischer Serben
- 14.12.1995: Dayton Peace Agreement:
- „Bosnisch-Kroatische Föderation“ + „Serbische Republik“

Konfliktparteien

- Kroatien und Serbien
- Starke Fragmentierung aller Parteien, besonders in Bosnien-Herzegowina
- Wechselnde Allianzen
 - Kroaten + Muslime gegen Serben
 - Kroaten gegen Muslime gegen Serben
- Auf allen Seiten:
 - Freischärler, Armee-Teile, Polizei, Schutzwehren, Paramilitärs, Kriminelle
- Bis zu 18 kämpfende Gruppen in Bosnien-Herzegowina

- Serbien

- Slobodan Milosevic seit Mitte 1980
- „Sozialistische Partei Serbiens“ SPS
- rechtsradikale SRS von Vojislav Seselj



Seselj

- Kroatien

- Franjo Tudjman seit 1990
- „Kroatische Demokratische Gemeinschaft“ HDZ
- rechtsradikale „Kroatische Partei des Rechts“ HSP unter Dobroslav Paraga mit Parteimiliz HOS



Paraga

- Bosnien-Herzegowina:
 - Anerkannte Regierung: Alija Izetbegovic
 - „Partei der Demokratischen Aktion“ SDA
 - Bosnische Territorialverteidigung (OT)
 - „Grüne Berette“

- bosnische Serben
 - „Serbisch-Demokratische Partei“ SDS unter Radovan Karadzic gründete
 - „Serbische Reubublik B.-Hs“ mit eigener Armee unter Radko Mladic



Izetbegovic



Karadzic



Mladic

Paramilitärs Serbien

- Dragan Vasiljkovic („Captain Dragan“):
 - „Knindzi“
- Zeljko Raznjatovic („Arkan“)
 - „Serbische Freiwilligengarde“
- „Serbische Erneuerungspartei“
- „Tschetnik-Bewegung“
- „Weisse Adler“ der „Radikalen Partei“ unter Vojislav Seselj



Captain Dragan



Arkan

Bosnische Kroaten

- „Kroatische Demokratische Gemeinschaft“ HDZ unter Mate Boban
- und HSP mit Parteimilizen HOS unter Paraga, Vorbild Ustascha Pavelics
- „Kroatischer Verteidigungsrat“ HVO
- HOS + „Schwarze Legion“
- „Wölfe von Vukovar“
- „Zebras“
- Weiter Akteure:
 - Grossmächte
 - IOs: UN, NATO, EU, OSZE
 - Diasporas
 - Flüchtlinge



Boban



Paraga



Konfliktgegenstand und -dynamik

Einige Thesen

- Staatsaufbau und Territorien, ethnisch heterogen oder homogen
- Ethnische Frage nie geklärt
- Wirtschaftskrise wird zu politischer Krise
- Machtpolitischer Interessenkonflikt rivalisierender Eliten um Grenzen und „eigene Haut“
 - Bildung, Instrumentalisierung und Mobilisierung ethnischer Identitäten „von oben“
- Sezession und ethnische Faktoren als Ausdruck interner Machtkämpfe, Ablenkungsthese, „ethnic outbidding“

Dynamik

- Innerstaatlicher Konflikt Jugoslawiens, Bürgerkrieg
- (Zu) rasche internationale Anerkennung von Slowenien und Kroatien
- Zwischenstaatlicher Konflikt (Serbien gegen Kroatien) verlagert sich von Kroatien nach Bosnien-Herzegowina
- Nach Bosnien-Krieg Verlagerung der Gewalt in den Kosovo /südlichen Balkan

Theoretische Erklärungen

Older processes

Post-Cold War
trend

Ethnic / nationalist
conflicts

**4. Nationalism as
macro process**

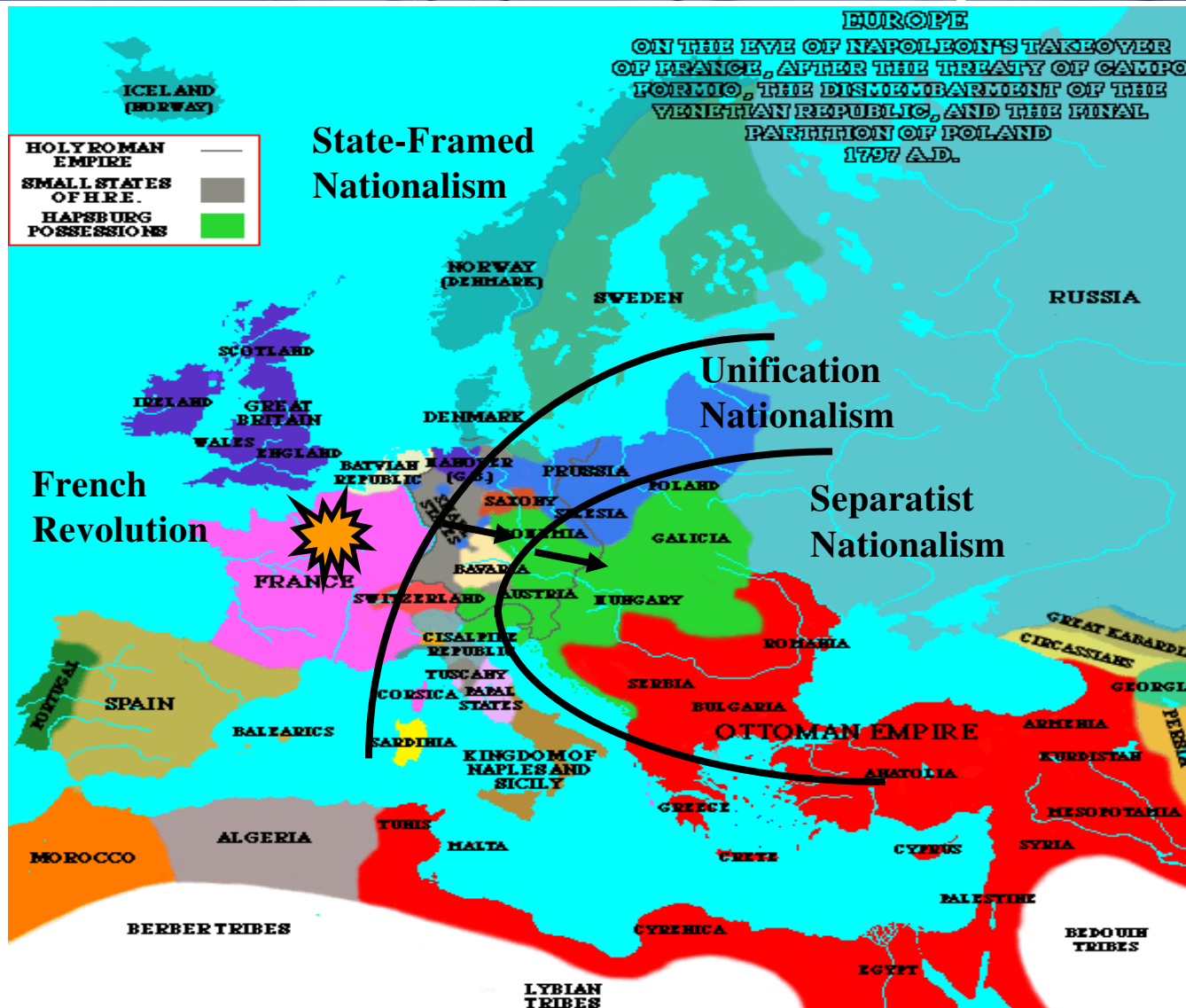
2. “Ethnic surge”

Other conflicts

3. Political econ.
approach

1. New-war theory

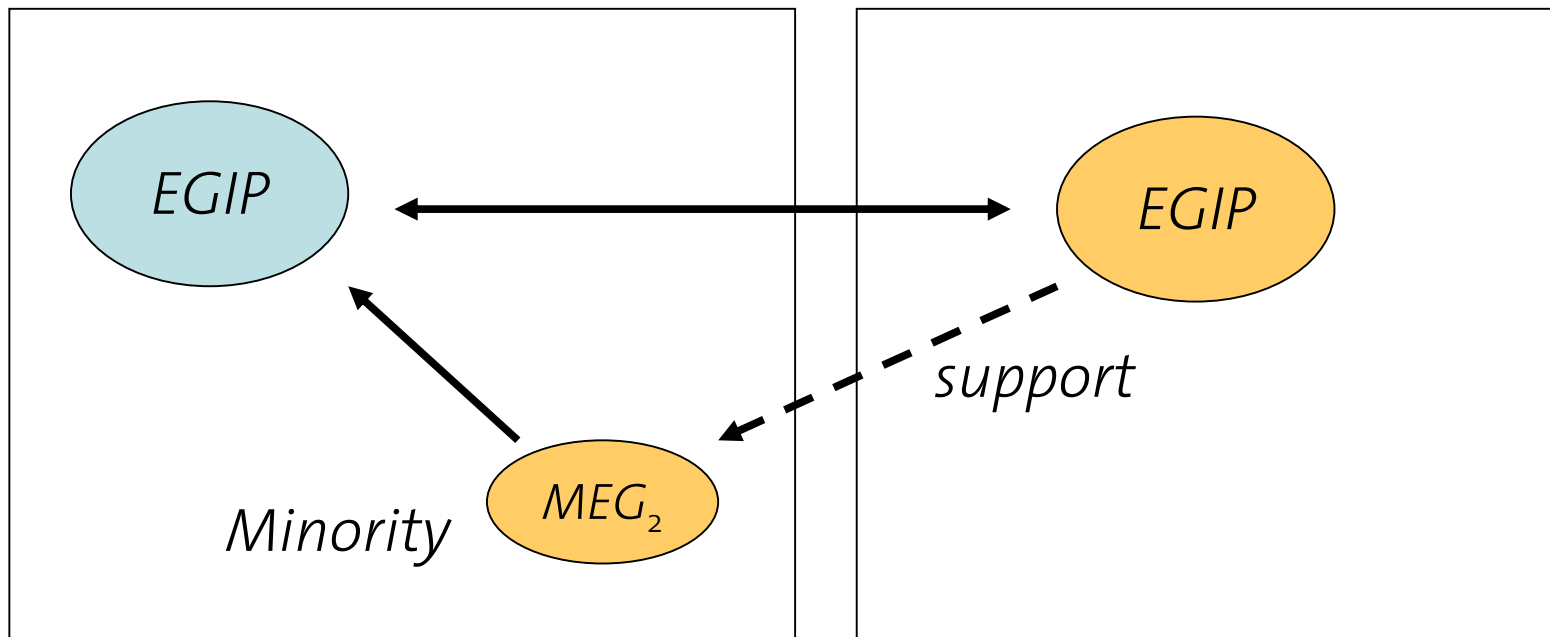
3 historische Phasen des Nationalismus in Europa



Irredentismus

Host state

Irredentist state

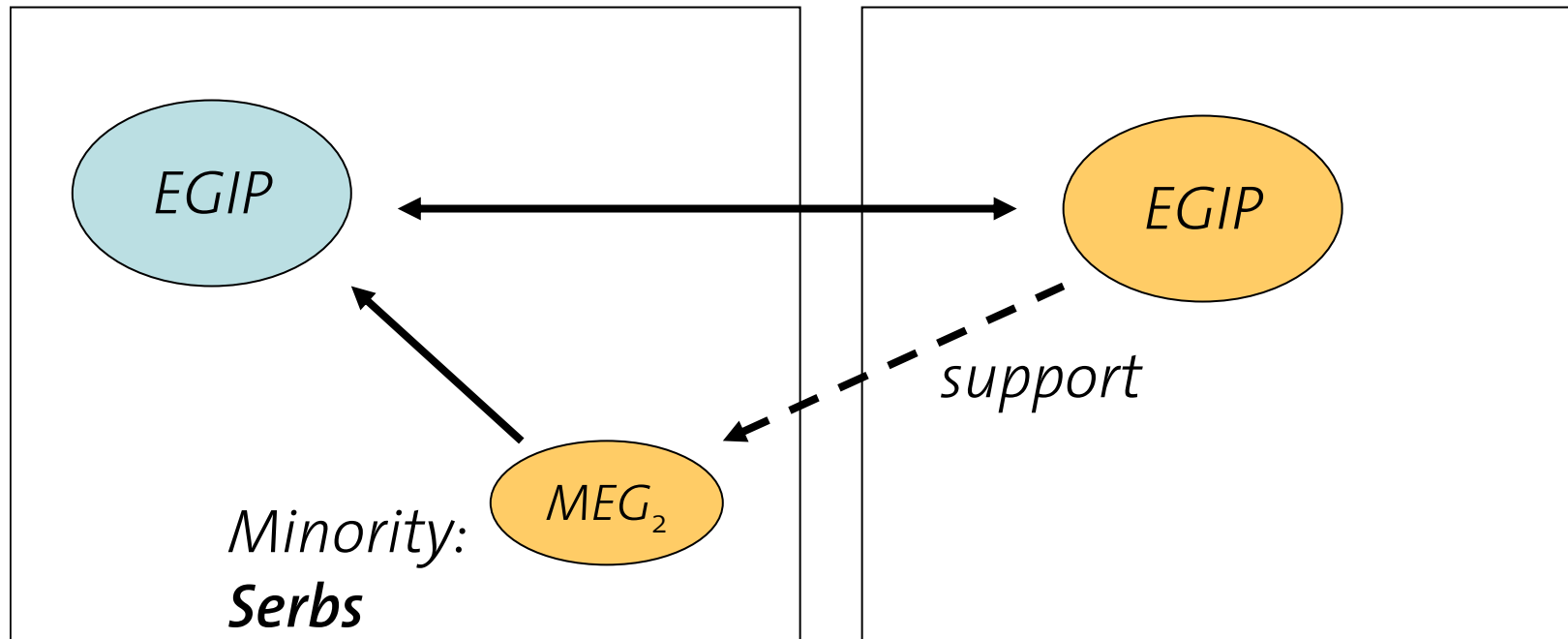


Myron Weiner. 1971. "The Macedonian Syndrome" *World Politics*

Beispiel Jugoslawien

Host state: Croatia

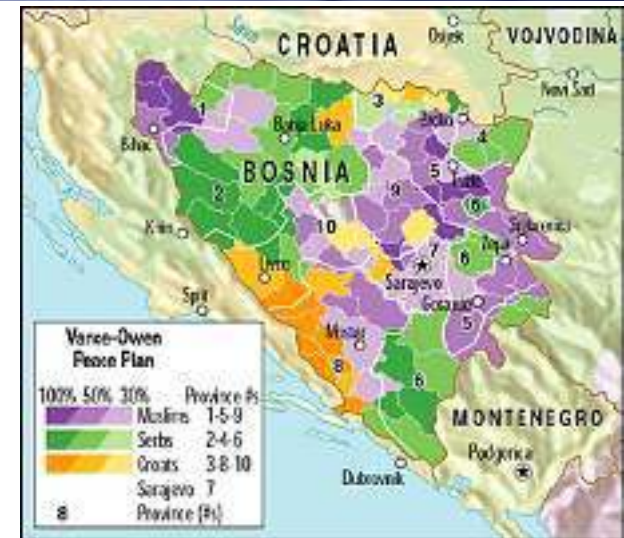
Irredentist state: Serbia



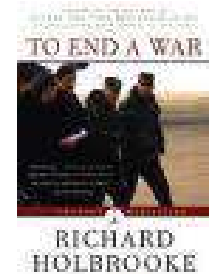
Lösungsversuche

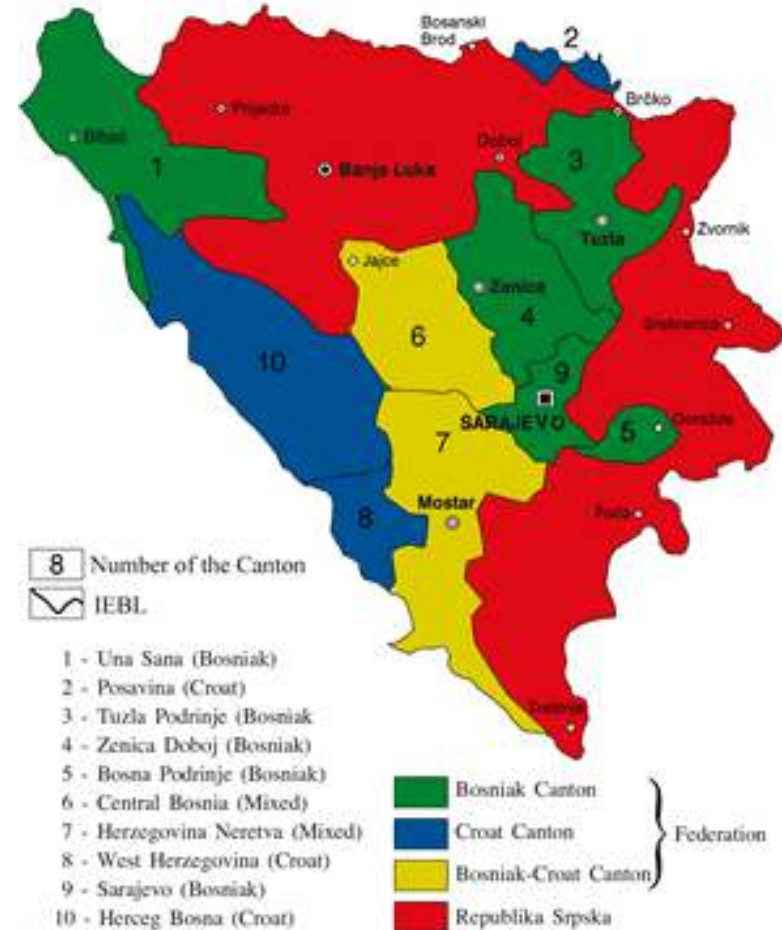
- Allgemein
 - Eingesetzte Mittel blieben immer umstritten
- Sanktionen
 - bereits 1992 gegen „Rest-Jugoslawien“ durch UN, EU, OSZE
- Militärische Intervention
 - Rolle der Medienberichte
 - Debatte über „humanitäre Intervention“ und Errichtung eines UN-Protectorats über Bosnien-Herzegowina, kein Konsens
 - zunächst nur selektive Luftangriffe, keine Bodentruppen
- Konzentration der UN und EU auf humanitäre Hilfe
- UNPROFOR schon 1992
 - Peacekeeping, Neutralität
- Schutzzonen
 - Aber: Ethnozide, Massaker

- Diplomatische Verhandlungen parallel zu den Kämpfen
- 1992: „Londoner Konferenz über Jugoslawien“, Cyrus Vance und Lord David Owen
- Genfer Friedenskonferenz
- 1992 bis 1994: vier Verfassungsvorschläge für B-H.:
 - Kantonsmodell
 - Vance-Owen-Plan
 - Owen/Stoltenberg-Plan
 - Entwurf der Internationalen Kontaktgruppe
- scheitern alle



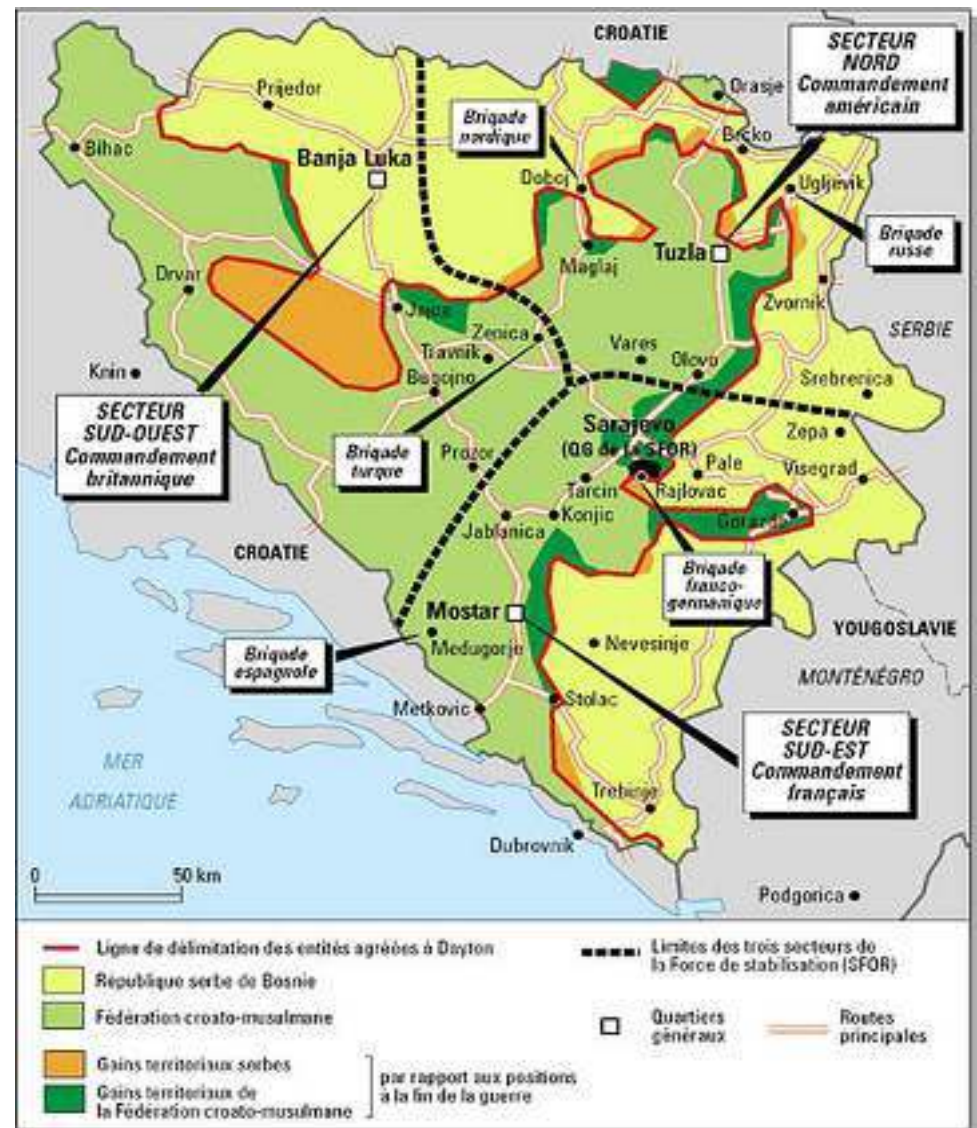
- 14.12.1995: Dayton Peace Agreement
 - vermittelt von Richard Holbrooke
- Milosevic/Tudjman/Izetbegovic unterzeichnen
- Sicherung des Friedens durch Militär und Polizei
- Implementierung der neuen Verfassung
- Ziviler Wiederaufbau
- Wichtige Punkte
 - Völkerrechtliche Anerkennung B.-Hs. und Bundesrepublik Jugoslawien
 - B.-H. bleibt als einheitlicher Staat erhalten
 - Aufteilung in zwei Entitäten
 - Rückgabe eroberter Gebiete
 - IFOR als Nachfolge von UNPROFOR, später SFOR, heute EUFOR

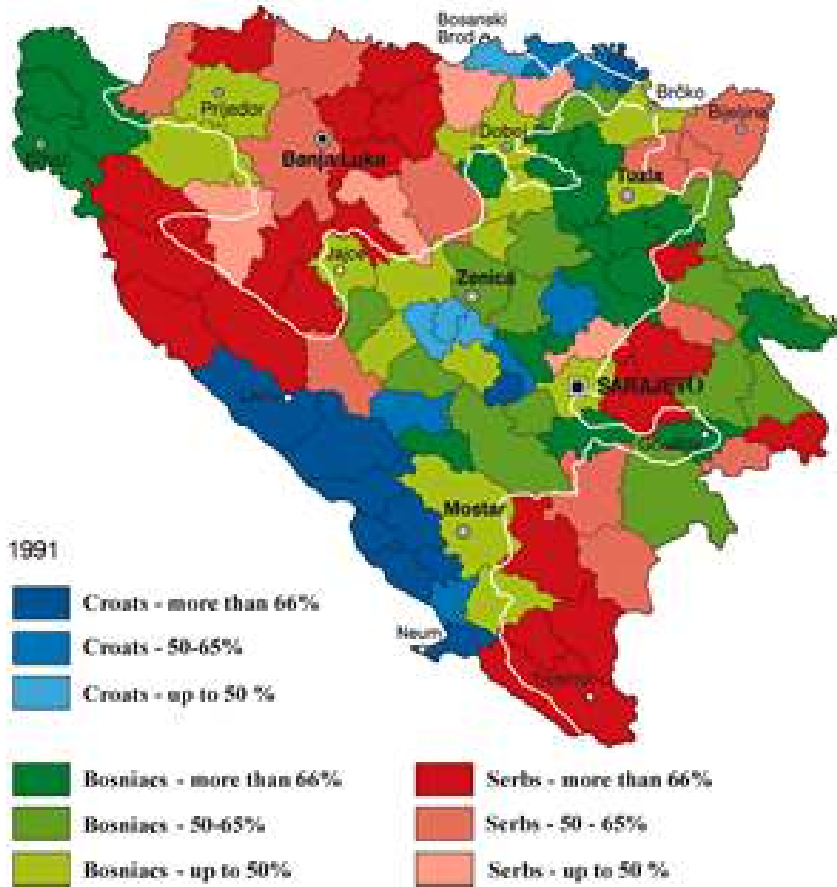




- Zentralregierung (Sarajevo) + 2 Entitäten + Brcko

- IFOR
 - 60.000 Mann
 - Operation Joint Endeavour
- Dezember 1996 – 2004
 - SFOR
 - 21.000 Mann
 - 1.600 Polizisten
- EUFOR





1991



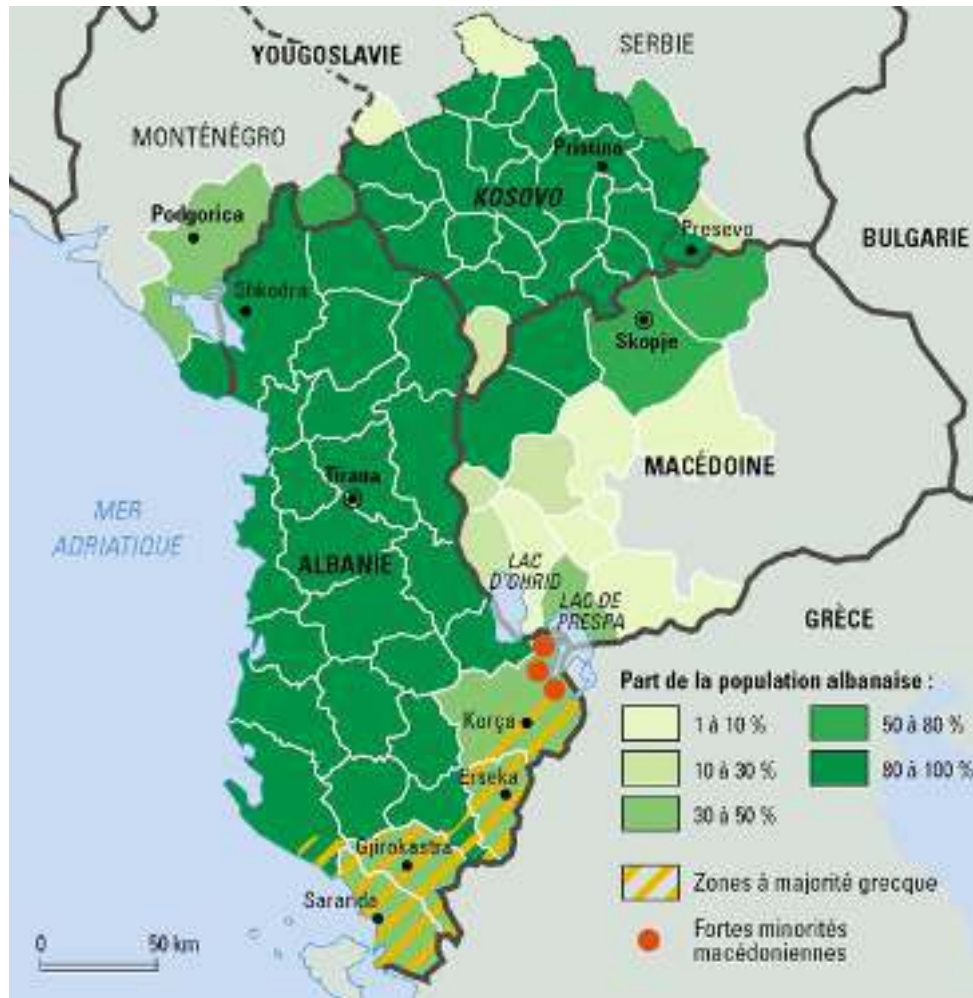
1998

Jüngere Entwicklung / Ausblick

- Einige Probleme:
 - Ökonomischer Niedergang
 - Enorme Bevölkerungsverschiebungen
 - Traumatisierungen
- „International Criminal Tribunal for the Former Yugoslavia“ ICTY
- Potentielle Konfliktherde:
 - Zukunft Bosnien-Herzegowinas
 - „Albanische Frage“:
 - Kosovo
 - Mazedonien
 - Montenegro



„Albanische Frage“



?

Kosovo

Kosovo

- 90% Albaner, 10% Serben
- 1974 autonom, 1990 rückgängig
- 1990: „Republik Kosova“ unter Ibrahim Rogova
 - „Demokratische Liga des Kosovo“ (LDK)
- Februar/März 1999.

Rugova



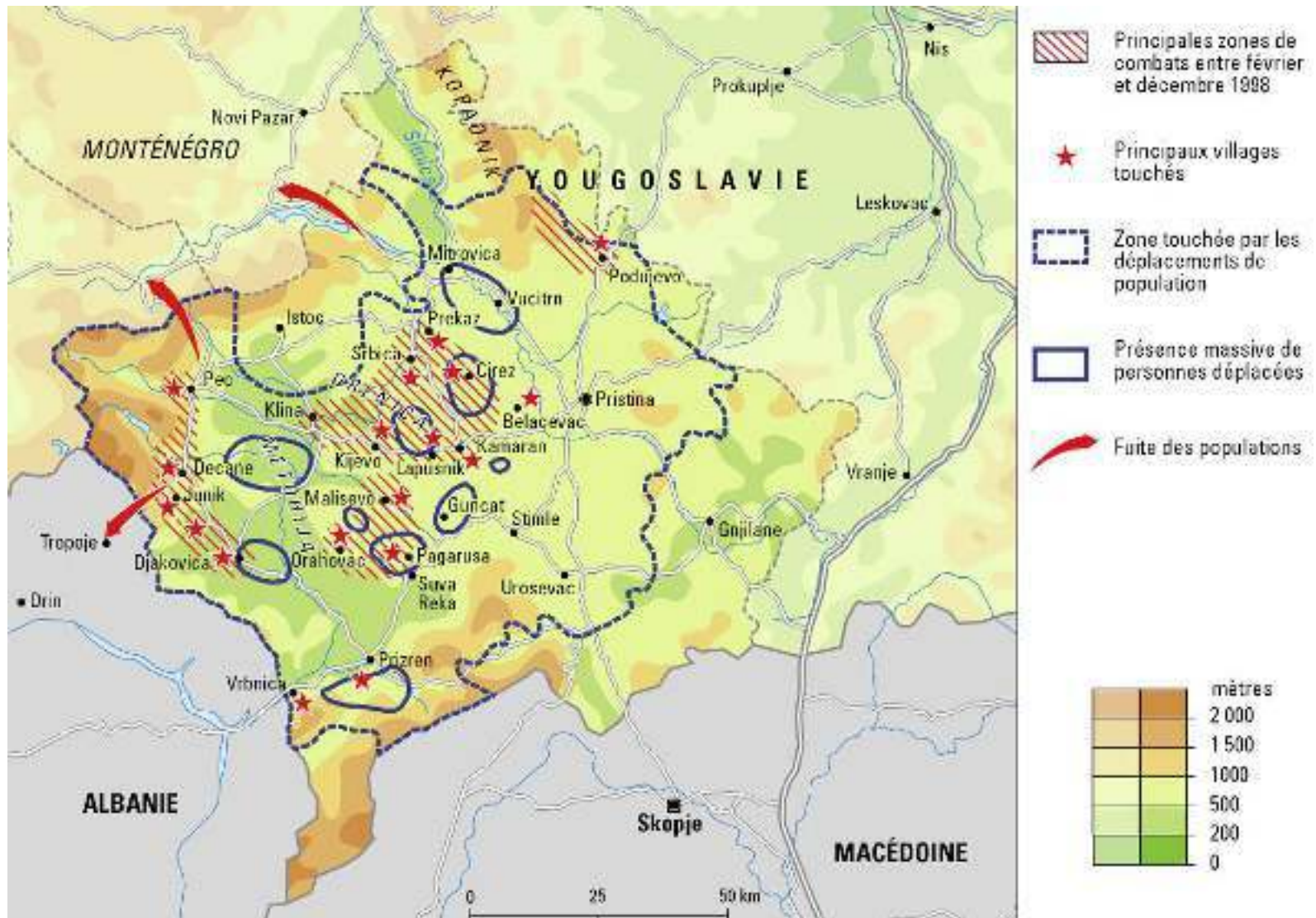
- Serbische Kräfte gegen albanische „Befreiungsarmee des Kosovo“ (UCK) unter Hashim Thaci
- 1998: Luftmanöver der NATO
- Ethnische Säuberungen der Serben
- Ultimatum der NATO
- Stationierung von 2.000 OSZE-Beobachtern
- Verhandlungen in Rambouillet scheitern 1999
- „Operation Allied Force“ der NATO (ohne UN-Mandat) unter Wesley Clark
- Völkerrechtliche Anschluss-Diskussion



Thaci



Clark



- 1999: Friedensplan angenommen
- KFOR-Einsatz
 - „Joint Guardian“
 - 35 Staaten, 40.000 Mann
- „Stabilitätspakt für Südosteuropa“ der OSZE
 - Demokratie und Menschenrechte
 - wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit
 - Sicherheit



Mazedonien

Mazedonien

- 23% Albaner
- 1993 als „frühere Jugoslawische Republik Makedonien“ (FYROM) in UN aufgenommen, von Grossteil der EU anerkannt
- Griechenland verweigert Anerkennung, Handelsembargo 1994-1995
- UNPREDEP 1993-1999, Grenze zu Albanien und Kosovo
- 1999 durch Veto Chinas nicht verlängert
- Namensstreit mit Griechenland



Montenegro

- Druck durch Milosevic
- Präsident Djukanovic will „Neue jugoslawische Föderation“
- 2000: Eskalation durch Verfassungsänderung
 - Montenegro droht mit Sezession
- Milosevic verliert Wahl, 2001 verhaftet
- „Demokratische Opposition Serbiens“ (DOS) unter Vojislav Kostunica gewinnt
- Entspannung, Volksabstimmungen erfolgreich
- 2006 unabhängig



Djukanovic



Kostunica

Was haben wir gelernt?

- There was a small Bosnian village where Croats and Serbs fought a war against each other. In the middle of the village, there was a post office. One morning someone wrote graffiti on it and the graffiti said: "This is Croatia." The next morning, there was a new message, painted over the old one: "This is Serbia." And so this anonymous war of the two propaganda copywriters went on and on, until one day one wise guy wrote over all of the graffiti: "This is a post office!"